



Helmut Landsiedel  
Fraktionsvorsitzender

Christina Musculus-Stahnke  
stv. Fraktionsvorsitzende

Silke Jürgensen  
stv. Fraktionsvorsitzende

Wolf-Dietmar Brandtner  
Ratsherr

## Presseinformation

Nr. 123/2011 Kiel, 15. Dezember 2011

*Redebeitrag - Es gilt das gesprochene Wort!*

Haushalt 2012

### **FDP-Ratsfraktion zum Schulbereich: „Ein Jahr der Kompromisse“**

In der heutigen Sitzung der Ratsversammlung - Beratungen zum Haushalt 2012 - erklärt die bildungspolitische Sprecherin der FDP-Ratsfraktion, Silke Jürgensen, im Aufgabenfeld 2 zu den Produktbereichen 21 bis 24 (Schule), TOP 4.4:

„Wir schließen mit unserer zweitägigen Ratsversammlung das Jahr 2011 ab und werden, sicher mit unterschiedlichen Voten, den Haushalt 2012 verabschieden. **Rückblickend sei die Frage erlaubt: War es ein gutes Jahr der Schulpolitik**, war es ein gutes Jahr für unsere Schulen, für unsere Schülerinnen und Schüler, für die an unseren Schulen tätigen Lehrkräfte? Würde man die Gruppe der an den Schulen Tätigen befragen, wäre die Antwort sicher nein, es war kein gutes Jahr. Schulen warten auf ihre Mensen, sie warten auf die Umsetzung der Raumbedarfsplanung, sie warten auf ihre Sporthallen.

Was konnten wir umsetzen? Zu wenig! Geschuldet der **finanziellen Misere der Stadt**, geschuldet des sich mitten im Jahr dargestellten Finanzdesasters von gut 140 Millionen Euro Schulsanierungsstau. Wir mussten zurückrudern in unseren Ansprüchen der baulichen Umsetzung. Elmschenhagen ist hier sicher das gravierendste Beispiel.

Wir brauchen, um künftig eine bessere und sicherere Planung betreiben zu können, frühzeitig **Kostenschätzungen und Finanzierungspläne**. Es wird nicht mehr reichen, Wünsche und Bedarfe anzumelden, diese in oft gemeinsam getragenen Beschlüssen auf den Weg zu bringen, Hoffnungen zu wecken, um dann zu sagen: April, April, so wird das jetzt doch nichts.

Und hier erwarte ich von der Kooperation eine aktivere und kritischere Mitarbeit. Mut, den Begehrlichkeiten auch mal frühzeitig eine Absage zu erteilen. Frau Erdsiek-Rave hat mit der Einführung der Gemeinschaftsschulen zumindest ihrer eigenen Partei versichern können, dass bei der Umsetzung keine zusätzlichen Kosten für die Kommunen entstehen würden.

Sie hatte somit nicht dafür gesorgt, dass unter anderem auch die Stadt Kiel **finanzielle Unterstützung vom Land** erhält, um **Mensen** bauen zu können, um eine, der Gemeinschaftsschule, angepassten **Raumbedarfsplanung** sichern zu können.

Nach dem Regierungswechsel war es für die neue Landesregierung aufgrund des gigantischen Schuldenbergs, den die Vorgänger hinterließen, nur durch eine riesige Kraftanstrengung und durch Kürzungen in fast allen Bereichen möglich, ein Mindestmaß all dessen verwirklichen zu können. Diese Ausgangssituation darf gern in Erinnerung zurück gerufen werden.

Die Umsetzungen, die wir jetzt für die Schulen erreichen konnten, beruhen auf Abstimmungsergebnissen, die wiederum auf einer sehr guten Arbeit der Verwaltung des Amtes für Kinder- Schule- und Jugendeinrichtungen basiert.

Ich komme noch einmal auf das Beispiel **Elmschenhagen** zurück, auf die Kostenexplosion des ursprünglich geplanten Schulzentrums mit Stadtteilcharakter. Erwartungen wurden geweckt. Bürgerbeteiligung wurde angeboten. Versprechungen wurden gemacht. Dann das böse Erwachen, Neuausrichtung, Abstriche, Enttäuschung.

Die Verwaltung erarbeitete mit der Schulleitung und den Eltern-Schülervertretungen einen Kompromiss, eine Minimallösung. So etwas muss zukünftig vermieden werden. Wir brauchen, auch für unsere Abstimmungsprozesse, zumindest eine verlässliche Kostenschätzung und vorausschauende Planung.

Für das Haushaltsjahr 2012 beantragten wir 300.000 €, um **die Planungskosten für drei Menschen**, nach der von der Verwaltung aufgestellten Prioritätenliste und zwar nach den tatsächlichen Schülerzahlen berechnet, abzudecken. Menschen haben neben der fortlaufenden Schulsanierung für uns die oberste Priorität, um den Ganztagsbetrieb gewährleisten zu können.

Da ich von der Kooperation weiß, dass sie das genau so sieht, steht einer Abstimmung zu Gunsten unseres Antrags ja eigentlich nichts mehr im Weg. Und wenn die Kooperation sich endlich dazu durchringen könnte, auf die Stadtreionalbahn zu verzichten, die für 2012 eingestellten Planungskosten in Höhe von 200.000 für den Mensabau zu verwenden, wenn sie sich endlich dazu durchringen könnte, auf das Luxusprojekt des Kiel-Kanals zu verzichten und die dafür eingestellten Planungskosten in 2012 in Höhe von 300.000 Euro für die wirklich dringend gebrauchten Menschen zu verwenden, wären wir schon ein Stück weiter. Schulpolitik hat doch für die Kooperation oberste Priorität, dann müsste es doch ein Leichtes sein, diese Gelder der Schulentwicklung zur Verfügung zu stellen.

Es ist zufriedenstellend, wenn auch nicht beruhigend, dass die fortlaufende **Schulsanierung** im nächsten, so wie auch in den Folgejahren, durch die von der Verwaltung eingestellten Millionenbeträge gesichert scheint. Es darf nur nichts dazwischen kommen.

Wir unterstützen auch für das neue Haushaltsjahr die **Investitionen an den Schulen**, damit dann dort Bildung stattfinden kann. Wir unterstützen auch zukünftig die herausragenden Projekte, wie der Talentschmiede oder das Regionale Übergangsmangement. Die dort bereits erzielten, großartigen Erfolge ließen auch gar keine andere Schlussfolgerung zu.

Weiterhin halten wir an dem Ausbau der **Schulsozialarbeit** fest. Dank der finanziellen Unterstützung durch das Land und der Einführung des Bildungs- und Teilhabepaketes durch den Bund, konnte die Schulsozialarbeit personell sehr gut ausgebaut werden, auch wenn sie vorerst zeitlich begrenzt ist. Hier wäre ich der Kooperation durchaus dankbar, wenn sie demnächst mal in die Mauser käme, um die fremden Federn loszuwerden, mit denen sie sich gern schmückt und nicht immer vom „wir“ spricht, wenn sie in Presse, Funk und Fernsehen, eigene Ruhmestaten erwähnt, die ohne die Unterstützung anderer niemals zu Stande gekommen wären.

Allerdings muss auch die **Schulsozialarbeit** immer wieder auf den Prüfstand gestellt und **evaluiert** werden. Sie muss so flexibel wie möglich sein, um möglichst allen Bedarfen gerecht zu werden. Wir werden uns auch zukünftig dafür einsetzen, dass die personelle Besetzung vorrangig mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadt Kiel stattfinden wird.

Um auch künftig eine verlässliche Schulpolitik gewährleisten zu können, gerade in Anbetracht der Konsolidierung, erwarten wir mit Spannung die Ausarbeitung des **interkommunalen Schulentwicklungsplanes**, in dem die Entwicklung der Schülerströme analysiert wird. Wenn Schulen, wie besonders unsere Gymnasien, zum Teil aus allen Nähten platzen, müssen wir Lösungen erarbeiten, die die Zügigkeit innerhalb räumlicher Gegebenheiten der Schulen berücksichtigen und den Blick frei machen für neue Denkmodelle, die mitnichten dazu führen werden, die Gymnasien in ihrem Bestand zu gefährden.

Wir werden auch in den nächsten Jahren den Entwicklungsprozess unserer **RBZ** konstruktiv begleiten. Und wir sind sehr froh, dass die „Operation RBZ“ bereits vor Jahren eingeleitet wurde. Wer weiß, ob uns das in diesem Jahr gelungen wäre. Ich denke nicht.

Um zu meiner Eingangsfrage zurück zu kommen. **War es ein gutes Jahr der Schulpolitik?** Wir konnten vieles auf den Weg bringen und einiges nicht verhindern, wie das Bioessen oder die Bildungsregion, die wir zukünftig sehr kritisch begleiten werden. Unter den gegebenen finanziellen Voraussetzungen war es **ein Jahr der Kompromisse** und daraus resultierenden Zugeständnisse und für uns nicht wirklich befriedigend.

Wir, die FDP-Ratsfraktion, werden mit aller Kraft in das Jahr 2012 starten und jede Möglichkeit nutzen, um das neue Jahr schulpolitisch besser gestalten zu können, auch wenn uns die finanzielle Situation Kiels wiederum einen engen Rahmen vorgibt.“

V. i. S. d. P.

Peter Helm  
Fraktionsgeschäftsführer